

Die Wörter entnazifizieren

Der Schweizer Publizist Armin Mohler, 2003 verstorben, hat einen langen Atem. Er führte in den sechziger Jahren mit einem vielbeachteten Buchtitel das Wort „Vergangenheitsbewältigung“ in den deutschen Sprachschatz ein. Jetzt wird ihr ein eigenes Sprachlexikon gewidmet, das „Wörterbuch der deutschen Vergangenheitsbewältigung“. Denn, so die These einer Handvoll Wissenschaftler am Düsseldorfer Lehrstuhl für deutsche Philologie und Linguistik: Nach der Bewältigung deutscher Geschichte muß auch die deutsche Sprache „bewältigt“ werden. Das ist kein Aprilscherz. Projektleiter Prof. Georg Stölzl und seine Mitarbeiter halten nämlich einen Gutteil deutscher Umgangsvokabeln für „vergiftet“ – weil es sich um Sprachschöpfungen aus der Zeit des Dritten Reiches handelt. Tatsächlich gibt es Beispiele in Hülle und Fülle, an denen sich ablesen läßt, wie die Sprache des Dritten Reiches die deutschen Sprechgewohnheiten bis heute prägt. Das reicht von „Geheimwaffen“ und „Gleichschaltung“ bis „Mischehe“ und „Endlösung“. Viel heimtückischer sind für Stölzl und seine Sprach-Entsor-

ger aber vermeintlich unverfängliche Begriffe. Das Wort „Großraum“ ist so ein Beispiel. Die Düsseldorfer Sprachbewältiger kritisieren, daß der kontaminierte Begriff immer noch in Verkehrs- und Wettermeldungen Verwendung findet. Ursprünglich wurde es im Zweiten Weltkrieg bei Rundfunkdurchsagen über feindliche Bombenangriffe und Kampfhandlungen („Abwehrschlacht im Großraum Woronesch“) benutzt. Für Stölzl & Co. gibt es noch eine ganze Reihe solcher „belasteter“ Vokabeln in der deutschen Umgangssprache. Dazu gehören selbst so neutral klingende Wörter wie „Abendland“, „Elite“ oder „ausmerzen“ – überall läuft der Benutzer Gefahr, unwissend nationalsozialistischen Bedeutungszusammenhängen auf den Leim zu gehen. Allerdings liefert auch das „Wörterbuch der deutschen Vergangenheitsbewältigung“ keine Gebrauchsanweisung für den politisch korrekten Sprachgebrauch. Wie soll man Wetter-„Fronten“ und des Führers „Autobahnen“ auch sinnvoll umschreiben? Da sagt der politisch korrekte Gutmensch am besten gar nichts mehr. av

ZITAT

Winston Churchill: „Ich möchte keine Vorschläge hören, wie wir die deutsche Kriegswirtschaft sowie die Maschinerie außer Gefecht setzen können, ich möchte Vorschläge haben, wie wir die deutschen Flüchtlinge bei ihrem Entkommen aus Breslau braten können.“

Höchst fahrlässig

Die Thüringer Biermarke ‚Braugold‘ wirbt mit ihrem Gründungsjahr 1888 und ist deswegen ins Visier der Grünen geraten. Diese halten eine Werbung mit dieser Jahreszahl für ‚höchst fahrlässig‘, da die Zahlen 18 und 88 nach ihrer Folge im Alphabet für AH (Adolf Hitler) und HH (Heil Hitler) stünden und deswegen untragbar seien. Die spinnen, die Grünen.

ZITAT

Emile Zola: „Wer die Wahrheit verschließt und in den Boden vergräbt, wird sie wachsen lassen.“

Michael „Mustafa“ Häupl



hat viele Gesichter. Der ehemalige Konviktschüler in Seitenstetten war einst Mitglied einer schlagenden Pennälterverbindung in Krems, schnupperte revolutionäre 1968er Luft in Wien und studierte dann mit Peter Pilz den Sozialismus an Ort und Stelle in einer Kolchosa bei Moskau. Obiges Bild zeigt Häupl bei der Enthüllung eines Denkmals für den Kommunisten Che Guevara im Wiener Donaupark im vorigen Jahr.

ZITAT

George Bernard Shaw: „Für einen Politiker ist es gefährlich die Wahrheit zu sagen. Die Leute könnten sich daran gewöhnen, die Wahrheit hören zu wollen.“

Nur Betrüger, Räuber, Diebe
bringt uns die EU, die „liebe“.
ORF und rosa Blätter
machen für die gutes Wetter.
Die Regierung färbt sie schön,
will die Wahrheit nicht gestehen.
Doch im Alltag spüren alle:
Ja, wir sitzen in der Falle.
Und der Zornesruf erschallt:
Los von Brüssel – und zwar bald!
Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Je höher wir leben, desto kleiner erscheinen wir denen, die nicht fliegen können.“

DAMIT SIE BESCHIED WISSEN!

Barbara Pitzer, linke Bezirksschulinspektorin im Bezirk Wels-Stadt, in den OÖ-Nachrichten: „Eltern, die ihre Kinder wegen des hohen Anteils an Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache in anderen Schulen anmelden, sind für mich die wahren Rassistin!“

50 % aller Kinder in den Welser Pflichtschulen haben Migrationshintergrund.

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP, – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. – Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto €14.– - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland €20.– - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT66600000075505994 - Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543